

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1767-29.06.1767

21. - 23. März 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189193

Das 2te Abendmahl gezeiget. Nach den Willen Gottes
gedenket so zu der nach Sathnapadnam, und so über Sa-
padnam zu dem zukommen. Gedenket so der Herr für
diese Güte, so er auf uns in unsern armen Kranken.
barisch Lazareth, Simon Christenbrüder!

varigste Lazareth Simon bey Stauropolyen?
Eodem Luftste Simon aus dem Simon Krauchen
in Oskuwamangalam, mit dem man die Lufte frucht
ist das Lufte Jesu am Oelberge und so forth. d. z. 17. 18.
wie aus der Lufte gleich bei Lufte Simon d. z. 17. 18.
die Lufte aus allerley Gattung in die Lufte d. z. 17. 18.
nung eines Lufte d. z. 17. 18. Das Landfruchtige d. z. 17. 18.
als d. z. 17. 18. Lufte das Lufte, das Lufte d. z. 17. 18.
wie Lufte d. z. 17. 18. Lufte Lufte d. z. 17. 18. Lufte
Lufte d. z. 17. 18. Lufte d. z. 17. 18. Lufte d. z. 17. 18.
Lufte d. z. 17. 18. Lufte d. z. 17. 18. Lufte d. z. 17. 18.
Lufte d. z. 17. 18. Lufte d. z. 17. 18. Lufte d. z. 17. 18.

[illegible]

Der 23^{te} März war viers auch nach bei der Porciare
Lagerung. Das Wetter war, und doch so schön. Gott und
Gottland. Jeder sich zu bewegen. Jeder in seiner Zeit.

Leifur
Swander

Zeugnis an
Godwin B.
Okunew.

81.
wie sie in Handlung bringet, so auch den Antroff in der
Parreien und Sackzucht nicht magstou, wenn wir
sie aber zur annehmung des Antroff Gottes bruchfahre
so schimpften sie es das Parreien Gottes. So
sagte also zu vordem, das ist ein Dunder! man
sie zu witzigen, sie dursch den grove Jesum witten
zu lassen. Wie man die Parreien Gottes wostandiglich
zu, das so man sie auch besondert ein Antroff aus
das Antroff zu witten. Von unser Parreien Gottes
sich selbst sich ob, sie waren zu Antroff gegangen.
Da der Sittirov dinst offheladi zu vordem man
einen Gottes, seinen und der seinen Heil magstou
zu anseuen. Nach Parreien so der einige Mehmae
dankt im Dande, als man sie anredet, stunden sie
auf, und seine sagte mit einem gemüthlichen Compli:
meut: Iff steht ja!! das zeigt es Gott dinst: man
sagte ihnen von der allgemainen Bunden
Abraham, Mose und aller unser Propheten
alle von Jesu ab und auf Jesum gemüthlichen,
und wie dieser alle ein unser Heil und auch
Gottes sey, auch den so das aufmerken glauben,
die Gottes so ofen wirden, gemüthlichen, und einen
einen in der stillen geben.

Der 24. Martij bruchfahre einige aufstehende, der Gebrüder
brüder einen auf ein, man stellet ihnen Gottes
Güte gegen die, und ihre erfindliche Noth gegen
ihnen vor, hat sie, die trübsel Noth haben zu der
Lass, und sich Gott zu so geben. Eine, der ein
Leib, einige Noth haben, sagte: Was soll ich von
einem Gottes dinst zu Noth, auf trübsel aber
ist so Noth mit Noth, als dinst in der Noth. Man
so lichte: Was so vordem: weil sie in der Noth witten